

Zum Gedenken : Cla Semadeni-Fulia

Autor(en): **Aarburg, P. von**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

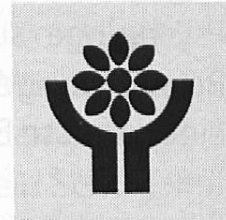
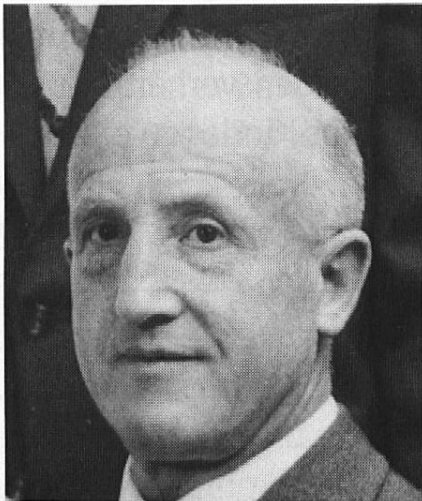
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Zum Gedenken



Cla Semadeni-Fulia

Cla Semadeni wurde am 21. Februar 1908 in Vnà geboren. Sein Vater, Andrea Semadeni, war Lehrer, Landwirt und in politischen Ämtern tätig. Cla wuchs zusammen mit einem Bruder und drei Schwestern auf. Nach der Primar- und Sekundarschule entschied sich Cla für den Lehrerberuf, und so trat er 1924 in die 3. Klasse der Kantonsschule in Chur ein. Im Frühjahr 1928 erwarb er sich das Primarlehrer-Patent und unterrichtete darauf 3 Jahre als Primarlehrer in Untervaz.

Doch dann zog es ihn hinaus in die Welt. Zuerst ging er zwecks Sprachstudien nach Genf, Bern und Zürich;

zwischendurch sicherte er sich seine Existenz durch verschiedene Stellvertretungen.

Noch vor Abschluss seiner Studien, nämlich 1932, wurde er an die Sekundarschule nach Filisur gewählt, wo er 2 Jahre unterrichtete. Im März 1935 erwarb er dann in Zürich das Sekundarlehrer-Diplom sprachlich-historischer Richtung. Darauf setzte er seine Sprachstudien in Siena, Paris und München fort.

1936 wurde Cla Semadeni an die Bezirksschule Ilanz gewählt, wo er bis 1953 tätig war.

In diesen Zeitabschnitt fällt auch seine Heirat mit Nesa Fulia von Tschlin, nämlich im Jahre 1944. Cla und Nesa hatten eine Familie – 3 Söhne – Andrea, Cla, Bernard – und eine Tochter – Tina Mazina. Von 1953 bis 1973 war Cla an der Sekundarschule in Chur tätig. Zu seiner Zeit wurden Mädchen und Knaben noch in getrennten Abteilungen unterrichtet, und Cla unterrichtete meist Mädchenklassen. Er war auch für die Bibliothek zuständig und schrieb wäh-

rend Jahren mit seiner schönen Handschrift sämtliche Zeugnisse aller SekundarschülerInnen. Cla unterrichtete auch im Teilpensum an der Töchterhandelsschule Sprachfächer.

Kollege Cla Semadeni, der Geschick und Freude auch für handwerkliche Tätigkeiten hatte, baute in den Jahren 54/55 sein Haus am Furkaweg 5 in Chur, wo er manches selbst machte. Auch am Elternhaus seiner Gattin in Tschlin führte er viele Handwerker-Arbeiten selbständig aus.

Was mir aber bei Cla Semadeni am meisten auffiel und bis heute stark in Erinnerung geblieben ist, war seine Verbundenheit mit der Natur. Cla war Mitglied im SAC. Er brauchte die körperliche Leistung und Ertüchtigung, sei es auf Bergtouren, im Turnen oder beim Langlaufen. Er ging ja auch nach seiner Pensionierung noch auf die Jagd und trug Sorge zu seiner restaurierten Jagdhütte in Tschlin. Bei seinen Herbstwanderungen, wie wir sie an der Sekundarschule Chur seit Jahrzehnten durchführen, mutete er seinen Schülerinnen und seinen eventuellen Begleitern recht viel an Kondition und Marschtüchtigkeit zu. Meist übernahm er die Spitze... und das Feld zog sich dann in die Länge.

Doch nicht nur die Natur und die sportliche Ertüchtigung hatten es ihm angetan – nein – Cla Semadeni war auch Verfasser zahlreicher Novellen und Gedichte, selbstverständlich in seiner Muttersprache Ladin. Auch als Übersetzer aus dem Französischen und Deutschen in sein Engadiner-Romanisch war er tätig.

Nach seiner Pensionierung entdeckte Cla das Reisen in die weite Welt. So startete er in die USA, in den Fernen Osten, in den Hohen Norden usw. Den Sommer verbrachte er bis nach der Jagdzeit am liebsten in Tschlin, dann wechselte er meist nach Chur über.

Im Jahre 1982 verlor Cla seine liebe Gattin, und von diesem Verlust hat sich Cla, so meine ich, nie mehr ganz erholt. Altersgebrechen machten dann das Wohnen im eigenen Haus seit Herbst 1989 unmöglich, und so verbrachte Cla seine letzten Monate im Evangelischen Alters- und Pflegeheim in Chur, wo er gut aufgehoben war.

Cla Semadeni starb an seinem Geburtstag 1990 in Chur. Seine letzte Ruhestätte fand er in Tschlin, seiner eigentlichen Heimat.

Cla Semadeni, ruhe in Frieden!

P. von Aarburg, Chur